

10.09.2015

Newsletter September 2015

Der Herbst beginnt. Im indianischen Medizinrad entspricht diese Zeit dem Westen, Zeit des Loslassens, Zeit der inneren Einkehr, der Innenschau, des Überprüfens unseres Verhaltens.

Was können wir an alten Mustern und Wahrnehmungen gehen lassen?? Das Thema Wahrnehmung und Verhaltensmuster begleitet uns durch unseren Tag, unser Leben, unsere Beziehung zu der Welt, in der wir leben. Wie erleben wir den anderen Menschen?? Was sehen wir in ihm. Meist ist uns nicht bewusst, dass er ein Spiegel von uns ist. Mit welchen Eigenschaften gehen wir in Resonanz? Darüber nachzudenken ist eine Möglichkeit für uns zu heilen, was heilen muss. Indem wir uns der Wut oder der Angst des Anderen bewusst werden, können wir unserer eigenen Wut oder Angst nachspüren und sie auflösen. Wir können uns ändern, den Anderen aber nicht. Nur unsere Einstellung ihm gegenüber.

Das Gesetz der Resonanz ist ein Gesetz des Kosmos und hilft uns, uns zu erkennen. Indem wir bewusst unsere negativen Anteile sehen und sie heilen, kommen wir automatisch zu einer neuen Perspektive, einem neuen Standpunkt. Indem wir uns heilen, können wir den Gegenüber mit anderen Augen sehen – sehen jetzt vielleicht seine innere Schönheit oder Verletzlichkeit. Wer sich darin übt, hat die Möglichkeit auf diese Weise sein Urmuster, das ganz tief im Unterbewusstsein, aber auch im Körper steckt, zu erkennen und zu heilen.

Auch ein interessanter Aspekt ist der, zu sehen, wie man selbst wahrgenommen wird. Meist ist man unsicher, voller Selbstzweifel und kämpft mit sich. Dennoch nimmt der Andere uns in einem ganz anderen Blickwinkel wahr. Sieht unsere guten Eigenschaften. Hier können wir lernen richtig miteinander zu kommunizieren – offen die Zweifel eingestehen. So kann auch der Andere seine eigenen Zweifel sich selbst eingestehen und äußern. Die Basis für eine neue, liebevolle und konstruktive Kommunikation ist geschaffen. In solchen Gesprächen können wir erkennen, dass auch die Anderen durch die gleichen Zweifel und Unzulänglichkeiten gehen. Wir gehen alle den gleichen Weg, jeder aber auf seine Weise und in seinem Tempo. Die wertfreie Kommunikation der Liebe hilft uns mit unseren Mitmenschen eine neue Basis des Verstehens zu leben und hilft uns noch mehr auf dem Weg in die 5. Dimension.

Wir können unsere Herzen öffnen für die Liebe und die Selbstliebe. Beide sind wichtige Voraussetzungen, um uns zu heilen und damit auch die Welt in der wir leben. Durch Liebe und Selbstliebe in unseren Gedanken ändert sich auch die Zellstruktur im Körper und unserer DN A. Wir ändern unsere Wahrnehmung und sehen die Fülle und die Schönheit, die das Leben, Mutter Erde und das Universum uns schenken. Wir müssen uns nur erlauben, sie zu sehen und wahrzunehmen.